

Aktualisiertes Programm

Wanderwoche TWV Detmold

vom 15. – 22. September 2024

„Rügen, Vilm und Hiddensee“

Sonntag, 15. September 2024:

Busfahrt von **Detmold** nach **Bergen** auf Rügen. Unterwegs große Frühstückspause in der Lüneburger Heide mit kurzer Wanderung um den **Brunausee** (ca. 2 km), z.T. auf dem bekannten Heidschnuckenweg. Einchecken im ****Parkhotel Rügen.

Montag, 16. September 2024:

Der Wanderklassiker: Wir wandern heute im **Nationalpark Jasmund** zu den berühmten Kreidefelsen mit grandiosen Aussichten und in den ausgedehnten Buchenwäldern – dem **UNESCO-Weltnaturerbe „Alte Buchenwälder“**.

Gruppe A: Von Hagen (WC) geht es auf einem bequemen Weg vorbei am sagenumwobenen Herthasee zum Nationalpark-Zentrum auf dem 118 m hohen Königsstuhl (WC, Imbiss). Nach einer kurzen Führung und wertvollen Informationen zum Buchenwald (30 Minuten) gehen wir auf den 2023 eingeweihten Skywalk mit Blicken auf die Große Stubbenkammer. Nach einer Stunde wandern wir auf dem Hochuferweg weiter. Es geht gut zu schaffen auf und ab. Dafür entschädigt uns die Victoria-Sicht mit Blick auf die Kreidefelsen, die Caspar David Friedrich die Vorlage für sein berühmtes Bild geliefert haben sollen. Einen weiteren schönen Blick haben wir dann am Kollicker Ort. Hier biegen wir auch vom Hochuferweg ab und gehen auf bequemen Wegen zum Ausgangspunkt zurück (WC). Länge der Wanderung ca. 10 km.

Anforderungen: Waldreiche Wanderung auf breiten, bequemen Wegen; nur im Mittelteil auf dem Hochuferweg über 2,5 km mit Auf- und Abstiegen und verwurzelten Pfaden (wer Wanderstöcke benutzt, sollte sie für diesen Teil einsetzen). Auf dem Hochuferweg auf dem blau-weiß markierten Weg bleiben wegen Abbruchgefahr an der Steilküste! Absperrungen an den Abbruchkanten beachten!

Die Gruppe A fährt dann von Hagen mit dem Bus nach Sassnitz zum Stadthafen (Freizeit, WC, Restaurants und Imbiss)

Gruppe B: Bis zum Kollicker Ort ist unsere Wanderung identisch mit der der Gruppe A. Wir bleiben hier aber auf dem Hochuferweg, der nun nicht nur anspruchsvoller wird mit vielen An- und Abstiegen, Treppen, Bohlenwegen und gestuften Abschnitten, sondern auch noch romantischer und reizvoller durch Bachläufe, imposanten Buchenwald und weitere Ausblicke wie die Ernst-Moritz-Arndt-Sicht und die Wissower Klinken, die im Februar 2005 durch ein Unwetter teilweise zusammengestürzt sind. Von diesem Punkt machen wir einen Abstecher zur Waldhalle, dem heutigen UNESCO-Welterbeforum mit schönem Rastplatz (WC, Imbiss). Zurück auf dem Hochuferweg geht es weiter auf und ab, bis wir bequem in die Piratenschlucht absteigen und am Ufer nach „*Hühnergöttern*“ suchen können. Wieder zurück auf dem Hochuferweg haben wir es nicht mehr weit, bis wir die Seepromenade in

Sassnitz erreichen und am Ufer bis zum Stadthafen gehen (Freizeit, WC, Restaurants und Imbiss). Länge der Wanderung ca. 14 km.

Anforderungen: Waldreiche Wanderung anfangs auf breiten, bequemen Wegen; dann auf dem Hochuferweg ständiges auf und ab mit z.T. anspruchsvolleren Auf- und Abstiegen auf verwurzelten Pfaden, Treppen, Bohlenwegen und gestuften Abschnitten (wer Wanderstöcke benutzt, sollte sie für diesen Teil einsetzen). Auf dem Hochuferweg auf dem blau-weiß markierten Weg bleiben wegen Abbruchgefahr an der Steilküste! Absperrungen an den Abbruchkanten beachten! Ausdauer erforderlich!

Gemeinsame Rückfahrt von Sassnitz nach Bergen

Dienstag, 17. September 2024:

Heute haben Bus und Busfahrer Ruhetag!

Fußweg vom Hotel zum Bahnhof Bergen (1,2 km)

Heute steht die **Insel Vilm** im Mittelpunkt – sie wurde bereits 1936 unter Naturschutz gestellt. Nach dem Zweiten Weltkrieg baute der Ministerrat der DDR hier ein kleines Reetdachdorf als exklusives Feriendörfchen – kein anderer durfte die Insel betreten! Heute unterhält die Internationale Naturschutzakademie (INA) in den Häusern eine Forschungs- und Begegnungsstätte und die Insel ist nur mit Voranmeldung und im Rahmen einer Führung wieder zu besichtigen. Die Bäume auf der Insel sind bis zu 500 Jahre alt, denn seit 1527 ist dort kein Holz mehr geschlagen worden.

Gruppe A: Zugfahrt von Bergen nach Lauterbach Mole; von dort Fußweg zum Hafen (0,5 km), anschließend Bootsfahrt zur Insel Vilm und geführter Rundgang (3,2 km), nach Rückkehr Freizeit am Hafen Lauterbach (WC, Restaurants und Imbiss)

Nach der Mittagspause Wanderung vom Hafen Lauterbach zum Badehaus Goor, von dort auf dem „*Pfad der Muße und Erkenntnis*“ durch das Naturschutzgebiet Goor im Biosphärenreservat Südost-Rügen und zurück zum Bahnhof Lauterbach-Mole. Länge der Wanderung ca. 6 km. (Alternativ kann man auf eigene Faust auf bequemen Uferwegen wandern.)

Anforderungen: Wanderung auf bequemen Ufer- und Waldwegen; kleiner Anstieg im Naturschutzgebiet Goor.

Gruppe B: Zugfahrt von Bergen nach Putbus, vom Bahnhof (WC) gelangen wir schnell zum großzügig angelegten Circus mit dem Weiß der klassizistischen Fassaden, das Putbus den Namen „Weiße Stadt“ eingebracht hat. Hier wird sicher die erste von vielen kleinen Fotopausen eingelegt. Vom Circus gehen wir am Rande des Schlossparks immer mit faszinierender Sicht auf die Stadt in den Schlosspark zur Schlosskirche, ursprünglich als Kursaal gebaut, dann als Tanzlokal und Spielsalon genutzt und 1890 als Kirche umgebaut. Wir verlassen dann bald danach den Schlosspark und gehen durch schönen Wald und alte Eichenalleen durch das Naturschutzgebiet Wreechensee bis zum Rügischen Bodden. Reetdachgedeckte schmucke Häuser und Blicke auf unser späteres Ziel Vilm begleiten uns auf dem Weg durch die Orte Glowitz, Neukamp, Wreechen und Neuendorf, bis wir unser Ziel, den Hafen Lauterbach erreichen. Länge der Wanderung ca. 11 km.

Anforderungen: Leichte Wanderung auf bequemen Wegen ohne Steigungen, in den Ortschaften Betonspurwege und Festbeläge.

Freizeit am Hafen Lauterbach (WC, Restaurants und Imbiss). Nach der Mittagspause Bootsfahrt zur Insel Vilm und geführter Rundgang (3,2 km).

Rückfahrt für beide Gruppen mit dem Zug von Lauterbach-Mole nach Bergen.

Fußweg vom Bahnhof Bergen zum Hotel (1,2 km)

Mittwoch, 18. September 2024

Kulturtag!

Wir fahren mit dem Bus zum Marktplatz **Bergen** und besichtigen heute zuerst die **Marienkirche** (das älteste Gebäude auf Rügen, Baubeginn um 1170) mit wertvollen Wandmalereien aus der Erbauungszeit. Dann geht es zu Fuß bergab 0,8 km zurück zum Hotel (WC) und von dort mit dem Bus weiter in die Hansestadt **Stralsund**, dem Tor zur Insel Rügen. Die Altstadt ist zusammen mit der von Wismar seit 2002 UNESCO-Weltkulturerbe.

Wir nehmen an einer **Altstadtführung** teil (Dauer 2 Std.) teil. Anschließend Mittagspause im Hafengebiet (WC, Restaurants und Imbiss).

Weiter steht das **Ozeaneum** auf der Hafensinsel auf unserem Programm (WC). Auf 8.700 m² Ausstellungsfläche werden die Wasser- und Lebenswelten aus Ost- und Nordsee und Nordatlantik präsentiert, u.a. mit Haien und Rochen. Das größte Aquarium fasst 2,6 Millionen Liter Wasser. Die quirligen Humboldt-Pinguine auf der Dachterrasse sollte man nicht verpassen. Das 2008 eröffnete Museum wurde 2010 als „Europäisches Museum des Jahres“ ausgezeichnet. Wir nehmen an einer **Highlight-Führung** (Dauer 1 Std.) teil und haben anschließend Gelegenheit, auf eigene Faust das tiefer zu erkunden, was für uns von Interesse ist.

Rückfahrt von Stralsund nach Bergen

Donnerstag, 19. September 2024

Binz und **Sellin** sind die beiden bekanntesten Ostseebäder Rügens – wobei nach unserer Wahrnehmung Sellin mehr Charme besitzt und die wohl schönste Brücke an der Ostsee und die längste (394 m) auf Rügen vorzeigen kann. Sie ist eine 1998 wieder eingeweihte gelungene Rekonstruktion und lehnt sich an die historischen Vorbilder von 1906 und 1925 an. Am Ende der Seebrücke gibt es heute eine Tauchgondel – wer die Unterwasserwelt sucht, kann tauchen gehen. Zwischen beiden Bädern liegt der herrliche Wald der **Granitz** mit Buchen und Eichen, den wir mit beiden Gruppen durchwandern. Stille Waldwege, Hochufer mit Seeblick, einsame Moore – keine Straßen führen durch Rügens größten zusammenhängenden Wald, der zum Biosphärenreservat Rügen-Südost gehört.

Gruppe A: „Von Seebrücke zu Seebrücke“: Vom Haltepunkt für Reisebusse in Binz (WC) wandern wir durch das Ostseebad bis zur Seebrücke und von dort an typischen Villen der Bäderarchitektur vorbei in den Wald der Granitz. Wir gehen auf bequemen Forstwegen mit sanften An- und Abstiegen zum moorigen Schwarzen See und Hochufer-Aussichtspunkt Waldhalle und dann weiter Richtung Sellin. Wir erreichen die auf einem Hügel gelegene

evangelische Kirche und gehen nun durch das Ostseebad bis zum Ende der Wilhelmstraße, direkt vor der lohnenswerten Seebrücke (Freizeit, WC, Restaurants und Imbiss). Länge der Wanderung ca. 10 km.

Anforderungen: In Binz auf Festbelägen in die Granitz, dort auf breiten Forstwegen mit moderaten An- und Abstiegen durch den Wald bis Sellin.

Gruppe B: Wir wandern vom Busparkplatz Sellin-Ost auf der Seeparkpromenade in den Ort und erreichen nach 5 km auf bequemen Wegen das Jagdschloss Granitz (WC, Imbiss) auf dem 107 m hohen Tempelberg. Die im Schlossturm gelegene Wendeltreppe ist eine Attraktion für sich: 154 gusseiserne Treppenstufen sind freischwebend an der Innenwand des 38 m hohen Turms montiert und machen den Aufstieg zur Mutprobe (*man muss aber nicht hochgehen!*). Der Nervenkitzel wird mit einem einzigartigen Panoramablick über Rügen belohnt mit Fernsichten zum Kap Arkona, über Putbus, Stralsund und Greifswald bis an die polnische Ostseeküste. Nachdem wir weiter auf bequemen Wegen den Ortsrand von Binz erreicht haben, biegen wir wieder in die Granitz ab und gehen jetzt in den Buchen- und Eichenwald bis zur Teufelsschlucht und von dort aus weiter auf dem Hochuferweg. Das auf und ab ist nicht so anspruchsvoll wie im Nationalpark Jasmund und entschädigt uns durch schöne Aussichten auf die Küste. Vom Ausblick Waldhalle machen wir einen Abstecher zum moorigen Schwarzen See. Der Hochuferweg führt uns dann direkt weiter in das Zentrum von Sellin bis zum Ende der Wilhelmstraße, direkt vor der lohnenswerten Seebrücke (Freizeit, WC, Restaurants und Imbiss). Länge der Wanderung ca. 16 km.

Anforderungen: Von Sellin bis zum Jagdschloss Granitz und weiter bis zur Teufelsschlucht auf bequemen Wegen und breiten Forststraßen, dann weiter auf dem Hochuferweg auf und ab bis Sellin. Auf dem Hochuferweg auf dem markierten Weg bleiben wegen Abbruchgefahr an der Steilküste! Absperrungen an den Abbruchkanten beachten!

Beide Gruppen gehen zur Rückfahrt durch die Wilhelmstraße und durch das Tor „Seeparkpassage“ auf der Seeparkpromenade zum Busparkplatz Sellin-Ost (ca. 1,5 km)

Freitag, 20. September 2024

Hiddensee misst von Nord nach Süd rund 16,8 km und ist an der schmalsten Stelle gerade einmal 250 m breit. Das Seebad ist eine der sonnenreichsten Orte in Deutschland und kommt ohne große Hotelkomplexe und Campingplätze aus. Wiesen, Heidelandschaften, Sanddorn und Dünen wechseln einander ab. Inselgäste bewegen sich zu Fuß, mit dem Fahrrad oder der Pferdekutsche – die Insel ist autofrei! Teile des Nordens und die Südspitze der Insel gehören zum **Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft**. Anfang des 20. Jh. kamen vor allem weltbekannte Dichter, Musiker und Literaten dorthin (u.a. Berthold Brecht, Max Reinhardt, Thomas Mann, Billy Wilder, Albert Einstein, Joachim Ringelnatz) – das Wohnhaus von Gerhart Hauptmann gehört heute zu den Hauptsehenswürdigkeiten.

Heute geht es früh los! Wir fahren mit dem Bus bis zum Busparkplatz in **Schaprode** und gehen von dort aus zum Hafen (0,3 km) zur Überfahrt nach Hiddensee.

Gruppe A: Von Schaprode geht es mit dem Schiff zuerst nach Neuendorf und dann weiter nach Kloster (Fahrzeit 1 Std. 5 Min.), wo wir aussteigen. Vom Hafen Kloster (WC) geht es mit leichtem Anstieg durch die abwechslungsreiche Hügellandschaft des Dornbusch mit Ginster- und Sanddornbüschen zum 1888 erbauten Leuchtturm, dem Wahrzeichen der Insel. Er steht auf dem Schluckswiek, der mit 72 m höchsten Erhebung der Insel. Über 102 Stufen kann man die Aussichtsgalerie erklimmen mit wunderschöner Aussicht, bei gutem Wetter bis

Bornholm (Nur bis Windstärke 6 und bei trockenem Wetter und ausreichender Sicht geöffnet!). Wer sich den Turmaufstieg ersparen will, geht nur wenige Schritte weiter zu einem Aussichtspunkt mit Bank und hat auch von dort einen guten Überblick. Auf dem Hochuferweg geht es dann zurück nach Kloster (Freizeit, WC, Restaurants und Imbiss). Dort laden die kleine Inselkirche (1332 eingeweiht, außen schlicht weiß getüncht, innen blauer Himmel voller Blüten und ein wunderschöner Taufengel) und (wenn zeitlich noch möglich) das Gerhard-Hauptmann-Haus zum Besuch ein. Länge der Wanderung ca. 6 km.

Anforderungen: Leichte Wanderung mit Anstieg zum Leuchtturm und Abstieg über den Hochuferweg. Auf der ganzen Strecke ist man Sonne und Wind ausgesetzt.

Gruppe B: Von Schaprode geht es mit dem Schiff nach Neuendorf (Fahrzeit 25 Minuten), wo wir aussteigen. Neuendorf (WC) ist der am ursprünglichsten erhaltene Ort auf Hiddensee. Mit seinen weiß getünchten, reetgedeckten Häusern steht er komplett unter Denkmalschutz. Wir gehen durch das Naturschutzgebiet Dünenheide, der letzten großen Küstendünenheide an der deutschen Ostseeküste, zum nächsten Ort, dem ebenfalls sehenswerten Vitte (WC) von dort aus weiter am Bodden zum Hafen in Kloster (WC, Imbiss). Von hier ab machen wir die gleiche Runde wie die Gruppe A zum Leuchtturm und zurück über den Hochuferweg nach Kloster (Freizeit, WC, Restaurants und Imbiss). Länge der Wanderung ca. 14 km.

Anforderungen: Leichte Wanderung mit Anstieg zum Leuchtturm und Abstieg über den Hochuferweg. Auf der ganzen Strecke ist man Sonne und Wind ausgesetzt.

Beide Gruppen fahren vom Hafen Kloster mit dem Schiff zurück nach Schaprode (Fahrzeit 45 Minuten) und gehen dort vom Hafen zum Busparkplatz.

Samstag, 21. September 2024

Zum Abschluss geht es an die Nordspitze Rügens – dem **Kap Arkona**, eines der größten Touristenziele mit seinen zwei Leuchttürmen, dem Peilturm und vor allem dem komplett unter Denkmalschutz stehenden, sehenswerten kleinen Fischerdörfchen **Vitte**.

Gruppe A: Von Busparkplatz Putgarten (WC), der nördlichsten Gemeinde Rügens, geht es auf die imposante Panoramarunde hart am Kliff im Norden. Wir kommen zuerst zu der auf einem Plateau liegenden achteckigen Kapelle von Vitt. Von dort geht es hinunter in das romantische Vitt (WC, Imbiss) bis an den Strand und Fischerhafen. Über einen kurzen und einfachen gestuften Aufstieg sind wir schnell wieder auf „Höhe“ und gehen auf dem Hochuferweg (*dieses Mal ohne auf und ab*) zum etwas abseits liegenden Peilturm, der ab 1927 der Reichsmarine als Seefunkfeuer zur Kontrolle des Ostseeraumes diente. Von dort führt uns der Weg zu den beiden Leuchttürmen (WC, Imbiss). Wer noch nicht genug von Turmbesteigungen hat, kann auf den 35 m hohen und heute noch in den Betrieb befindlichen Neuen Leuchtturm steigen und den phantastischen Ausblick genießen. Wir gehen auf dem Hochuferweg weiter Richtung Westen und erreichen bald den nördlichsten Punkt Rügens, Gellort. Wenig später kommen wir an eine relativ bequeme Abstiegsmöglichkeit zum (Stein-) Strand. Wir setzen den Weg bis zum Parkplatz am Nordstrand fort, wo es eine Möglichkeit zum (Treppen-)Abstieg an den (Sand-)Strand gibt. Am Parkplatz verlassen wir den Hochuferweg und gehen durch die Feldflur und vorbei am Tramkower Teich zurück zum Busparkplatz Putgarten (WC, Imbiss). Länge der Wanderung ca. 10 km.

Anforderungen: Leichte und aussichtsreiche Feldflur- und Küstenwanderung auf bequemen Wegen mit einem kurzen Anstieg in Vitte. Auf der ganzen Strecke ist man Sonne und Wind ausgesetzt.

Gruppe B: Hier beginnt die imposante Panoramarunde hart am Kliff im Norden bereits in Altenkirchen. Wir steigen an der Kirche mit ihrem frei stehenden hölzernen Glockenstuhl aus. Die Kirche ist der zweitälteste Sakralbau Rügens. Nach kurzer Besichtigung der Kirche und des sie umgebenden Friedhofes machen wir uns auf den Weg durch Altenkirchen und vorbei am Gut Reidervitz, bis wir nach nach 2,5 km an einem Campingplatz die Wittower Kliffküste erreichen. Von nun an begleiten uns schöne Ausblicke auf die Kliffküste und die Türme am Kap Arkona. Am Großsteingrab in Nobbin rasten wir und gehen weiter durch Goor, bis wir nach 8 km das romantische Vitt (WC, Imbiss) erreichen. Von dort gehen wir auf dem Hochuferweg die gleiche Strecke wie die Gruppe A zum Kap Arkona und zum Parkplatz Nordstrand und von dort weiter nach Putgarten (WC, Imbiss), wo uns der Bus erwartet. Länge der Wanderung ca. 16 km.

Anforderungen: Leichte und aussichtsreiche Feldflur- und Küstenwanderung auf bequemen Wegen mit einem kurzen Anstieg in Vitte. Auf der ganzen Strecke ist man Sonne und Wind ausgesetzt.

Im Hotel nach dem Abendessen: *ABSCHIEDSABEND*

Sonntag, 22. September 2024:

Rückreise von Bergen nach Detmold

Stand: 24. März 2024 – Programmänderungen vorbehalten!